



Der Suezkanal aus der Vogelschau

Royal Air Force

Die eigentümlich gefamten Uferböden, die dem Flugreisenden von der Straße London-Singapur herbei ins Auge fallen, bestehen aus unerschüttertem Kanalkalch. Sie sind mit der Spitze gegen die Westseite gerichtet, weil der Schlick, der sich unter der heißen Sonne bald in Sand verwandelt, auf diese Weise vom Winde weniger auseinandergetrieben wird.

## Blick aus dem Kabinenfenster des Flugzeugs

Drei erinnerungsreiche Stätten, die der Flugreisende auf dem Wege Europa—Asien überfliegt

Dies, Landschaften, Gestirte, jedem von Kind auf dem Namen nach vertraut, nehmen erst erst lebendige Gestalt an und wachsen zum Erlebnis, wenn man das Glück hat, sie auf einer Flugreise ins Blickfeld zu bekommen. Alle Assoziationen, die Geschichte oder Sage an diese

Namen knüpfen, werden in solchen seltenen Lebensmomenten wach. Wir bekommen die Erde noch einmal neu geschenkt und leben ihre Historie, zusammengedrängt auf ein paar tausend Flugkilometer, bewusst und beklübt noch einmal nach.



Die geheimnisvolle Ruine in der Wüste

Phot. Bild. H. H. H.

Im Kaspereis Judentum—Palästina überfliegt der Reisende diese gewaltigen Bauwerke am Taurus, die Mauer Lab-Kesen, ein Wabegedächte geistlicher Bauwerk aus dem Jahre 242 v. Chr. Die Höhe des noch stehenden Gewölbes, das einen früheren Aufwindmaß darstellt, beträgt 28 Meter. Die Entstehung dieser gewaltigen Schöpfung in der unheimlichen Wüste ist der Kunstgeschichte noch heute ein ungelöstes Rätsel.



Aleppo an der alten Handelsstraße Euphrat—Tigris

Wie auf einer ungeheuren Leuchtkarte zeichnet sich die breit hingestreckte Stadt Aleppo von der steilen, künstlich demälierten Steppendurchfahrt ab, ausgebreitet um eine weitere Höhe aus der Frühzeit der Geschichte.

Phot. A. v. Langer